

Ein Road-Trip in 4 Kapiteln - Kauf eines Campervans in den USA

Beitrag von „Franks“ vom 24. September 2021 um 22:41

Kapitel 4: Die lange Rückfahrt

Die Nacht war kurz, um halb 1 war ich wach und soweit fit für die Heimreise. Noch schnell frischen Kaffee gekocht und dann los.

[4Revel1.jpg](#)

Nach genau 2 Kilometern und an exakt der gleichen Stelle wie 2 Tage zuvor geht wieder diese blöde Motor-Lampe an. Allerdings war es jetzt knapp halb 2 in der Früh. Fahre ich wieder zum MB Service nach Rochester? Oder weiter Richtung Austin? Hmmm... der Service- Typ hatte ja gesagt, es war eine einmalige Sache. Nun, das ist sie jetzt ganz sicher nicht mehr aber vielleicht tritt sie immer nur kurz nach einem Kaltstart auf? Und danach nicht mehr? Der Fehler löscht sich aber nicht von selbst (auch eine Möglichkeit, Autos in die Werkstätten zu kriegen).

Ich fahre echt gerne Auto und auch - und gerade - diese langen Road- Trips mache ich wirklich gerne. Aber mit einem nagelneuen Auto, das man noch nicht kennt und einschätzen kann und bei dem die ganze Zeit die Motor-Kontroll-Lampe leuchtet, macht es nicht so recht Spass. Hätte ich vielleicht doch lieber zum Service fahren sollen.

Eigentlich wollte ich den ersten Teil der Rückfahrt abseits der Interstate bestreiten, westlich nach South Dakota, Nebraska, Kansas, vielleicht sogar Colorado und dann erst nach Texas. Jetzt aber bin ich auf die Interstate 35 gefahren, wenn noch was größeres passiert, ist hier schneller mit Hilfe zu rechnen. Und es kommen noch ein paar größere Städte, alle mit Mercedes-Händlern.

[4Revel2.jpg](#)

Für den MB Händler in Des Moines war es noch zu früh, da war ich so gegen 5. Also weiter bis Kansas City. Das lief soweit ganz gut, dass ich es irgendwie nicht für nötig erachtet habe, hier bei MB vorbei zu fahren. Also weiter, immer wieder mit kurzen Pausen, man hat ja alles für den Power-Nap dabei. Schon toll, so ein Camper.

So gegen 15:00 war ich in der Gegend von Wichita, Kansas, die letzte Möglichkeit für einen MB Service vor Ladenschluss.

Sowas von nicht-hilfsbereit habe ich noch nicht erlebt. Sie haben mir einen Termin "in 3-4 Wochen" angeboten und waren nicht dazu zu bewegen, doch wenigstens mal einen Scan zu machen (dauert 10 Minuten) und den Fehler zu löschen. Ich wollte jetzt nicht den Rest des

Monats in Wichita verbringen - eigentlich wollte ich überhaupt nicht in Wichita sein - , also bin ich und meine Motor-Lampe weitergefahren: irgendwie gewöhnt man sich ja auch an dieses gold-gelbe Leuchten....

3 Stunden bis Oklahoma City, 3 weitere Stunden bis Dallas/Ft. Worth und dann bin ich praktisch schon daheim. Also weiter, jetzt mit längeren Pausen, ich muss ja nicht mitten in der Nacht daheim ankommen. 3 Stunden habe ich auf dem Rastplatz des 'Texas Welcome Centers' geschlafen, also direkt hinter der Grenze zu Oklahoma, Diese Rastplätze sind nicht mit deutschen Raststätten zu vergleichen. Das heißt, vergleichen kann man sie schon, nur schneiden sie dann nicht besonders gut ab. Es gibt in der Regel keinerlei Bewirtschaftung, kann mir also keine Currywurst mit Pommes für 12,30€ kaufen. Kein Kaffee, kein nix. Nur ein paar Getränkeautomaten. Und sanitäre Anlagen, kostenlos, immer relativ sauber und ohne Sanifair-Bon. Und Kaffee kann ich mir ja selbst kochen.

Pünktlich zum Sonnenaufgang war ich dann schon südlich von Dallas/Ft. Worth, das ist dann schon fast die Gegend, in der ich am Wochenende meine Radtouren mache. Noch 1x tanken und das war's.

[4Revel3.jpg](#)

So bin ich dann in Austin angekommen. Die Motor-Lampe leuchtet noch immer, LEDs halten ja ewig.

Bett unten, Stauraum darunter

[4Revel4.jpg](#)

Bett oben, noch mehr Stauraum

[4Revel5.jpg](#)